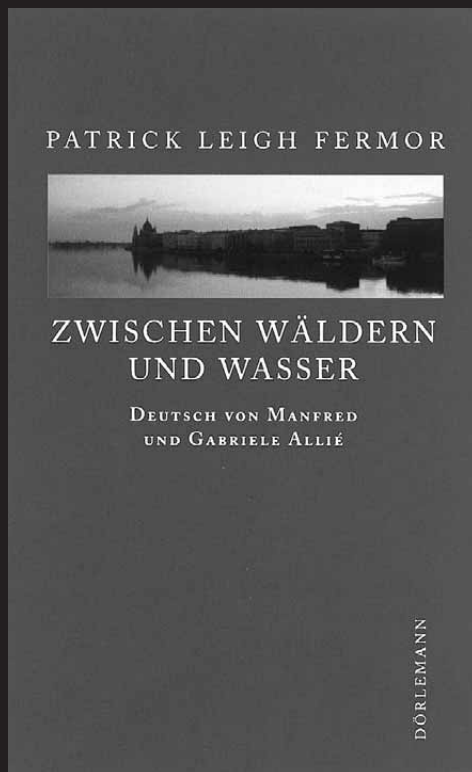


## Reiseliteratur vom Feinsten – zweiter Teil



Patrick Leigh Fermor;  
**Zwischen Wäldern und Wasser**  
Dörlemann Verlag,  
Fr. 39.80

*Zwischen Wäldern und Wasser* erzählt den zweiten Teil von Patrick Leigh Fermors Wanderung im Jahr 1934 durch das alte Europa, von Hoek van Holland nach Konstantinopel. Hier treffen wir ihn wieder auf der Donaubrücke, wo wir ihn am Ende der *Zeit der Gaben* verlassen haben, und folgen ihm über Budapest, der Grossen Ungarischen Tiefebene in die transsilvanischen Marschen, später ins Hochland der Karpaten bis zum Eisernen Tor, dem Ende Mitteleuropas, in eine Landschaft, die heute in den Fluten eines Stausees versunken ist.

*Fermor in Vollendung – farbiger, lebensfroher und wissbegieriger denn je!*

### In eigener Sache:

Abschiede sind ja bekanntlich meistens mit einem lachenden und einem weinenden Auge verbunden. – Nach fast zehn Jahren hat Evelyn Bitterli unser Team verlassen, um sich neuen Herausforderungen zu stellen. Wir werden sie sehr vermissen und wünschen ihr das Allerbeste auf ihrem weiteren Lebensweg!

Schön ist es, dass wir an ihrer Stelle eine «Rückkehrerin» begrüßen dürfen: Ursina Bopp kehrt an die Obergasse zurück, nachdem sie nach ihrer Ausbildung zwei Jahre lang in einer Badener Buchhandlung gewirkt hat. Ursina, herzlich willkommen!

Obergass Bücher GmbH  
Obergasse 2a  
CH-8402 Winterthur  
Telefon 052 213 26 62  
Fax 052 213 96 45  
info@obergassbuecher.ch  
www.obergassbuecher.ch

#### Öffnungszeiten

Montag, 13.30–18.30 Uhr  
Dienstag bis Freitag, 8.00–18.30 Uhr  
Samstag, 08.00–16.00 Uhr



Alex Schneebelis Tipp:  
**Mario Vargas Llosa;**  
**Das böse Mädchen**  
Suhrkamp Verlag,  
Fr. 44.40

«Es tut mir leid», sagte sie, «ich muss gehen.  
Die Dinge sind mir ausser Kontrolle geraten.»

Als er sie zum ersten Mal sieht, tanzt sie den Mambo wie keine andere, damals in Miraflores, Sommer 1950. Sie ist, wie er, fünfzehn Jahre alt – aber was für Freiheiten nimmt sie sich heraus! Wie aufregend wenig bekümmert sie all das, was man in diesem steifkatholischen Lima tut oder nicht tut. Und dann ist sie plötzlich von einem Tag auf den anderen verschwunden. Die Erinnerung an das «böse Mädchen» und ihr geheimnisvolles Anderssein lässt Ricardo nicht mehr los. Er geht nach Paris, als Übersetzer, da aber taucht aus heiterem Himmel das «böse Mädchen» wieder auf, unterwegs nach Havanna, wo sie zur Revolutionärin ausgebildet werden soll. Von da an wird sie, die ihm unter wechselnden Namen begegnet, zur Obsession seines Lebens. Paris, London, Tokio, Madrid sind die Stationen ihrer rätselhaften Kometenbahn, die seinen Lebenskreis ein ums andere Mal schneidet.

*Besessenheit – die zu einer Form der Liebe wird. Mario Vargas Llosa erzählt das Rätsel einer Beziehung, deren Unglück und Glück, untrennbar, wie ein Verhängnis über den Liebenden liegt.*



Lea Reimanns Tipp:  
**Joey Goebel;**  
**Freaks**  
Diogenes Paperback,  
Fr. 27.–

Kann Musik die Welt verbessern? Verhilft ein neuer Sound zu neuem Sinn? Das wohl nicht – höchstens den Musikern. Vor allem wenn es sich um fünf Aussenseiter

in einer gottverlassenen Kleinstadt handelt, mit denen niemand etwas zu tun haben will. Aber wenn sie Musik machen, setzen sie ihre eigenen Macken unter Strom und verwandeln sie in den Sound ihrer Befreiung.

In einer Kleinstadt in Kentucky haben sich fünf Aussenseiter gefunden: eine 80jährige, die in einem Sex-Pistols-T-Shirt und in Cowboystiefeln herumläuft; eine wunderschöne Frau im Rollstuhl; ein junger Iraker auf der Suche nach dem Amerikaner, den er im ersten Golfkrieg verwundet hat; ein frühreifes kleines Mädchen und ein extrem wortgewandter Afroamerikaner, der ständig auf Drogen zu sein scheint, aber völlig nüchtern durchs Leben geht.

Wo immer die fünf Freaks auftauchen, werden sie ausgelacht. Musik ist ihre gemeinsame Leidenschaft, und zusammen gründen sie eine Band – THE FREAKS.

*Eine schräge Tragikomödie mit mehr als einem Ende!*



Josianne Bischofbergers Tipp:  
**Zakes Mda;  
Der Walrufer  
Unionsverlag,  
Fr. 34.70**

Hermanus an der südafrikanischen Küste ist die Welthauptstadt der Wale. Jedes Jahr strömen Scharen von Touristen in die kleine Stadt, um die Glattwale zu beobachten, die die Wintermonate in der warmen Bucht verbringen. Der Walrufer will mit dem ganzen Rummel und der Geschäftemacherei des neuen Südafrika nichts zu tun haben. Er lebt als Eigenbrötler abseits in einer Hütte, und wenn er eine bestimmte Melodie auf seinem Horn anstimmt, kann er die Wale zu sich locken – besonders Sharisha, das Glattwalweibchen. Der Walrufer ist überzeugt, dass Sharisha seine Liebe zu ihr erwidert, wenn sie zu den Tönen aus seinem Horn im Wasser tanzt. Während er den Wal umwirbt, wird er selbst von Saluni umworben, einer Frau, die in roten Stöckelschuhen durch die Kneipen von Hermanus zieht und so leichtsinnig ist, wie der Walrufer vorsichtig. Saluni stellt sein Leben auf den Kopf und ist nicht gewillt, das bizarre Dreiecksverhältnis Mann, Frau und Wal zu akzeptieren.

*Beim Lesen dieses Buches spürte ich die schneidenden Klippen unter den Füßen, der Wind zerzauste mein Haar und das Salz hinterliess eine weisse, feine Linie auf meinen Lippen. Dass Sulanis Meinung nach ein Wal ein Fisch sei und der Walrufer damit nicht einverstanden ist, ist nur ein Teil dieser erfrischenden, lebhaften und durchaus walfreundlichen Geschichte.*



Karine Nägelis Tipp:  
**Daniel Glattauer;  
Gut gegen Nordwind  
Deuticke Verlag,  
Fr. 32.50**

**Gibt es in einer vom Alltag besetzten Wirklichkeit einen besser geschützten Raum für gelebte Sehnsüchte als den virtuellen?**

Bei Leo Leike landen irrtümlich E-Mails einer ihm unbekanntenen Emmi Rothner. Aus Höflichkeit antwortet er ihr. Und weil sich Emmi von ihm angezogen fühlt, schreibt sie zurück. Bald gibt Leo zu: «Ich interessiere mich wahnsinnig für Sie, liebe Emmi! Ich weiss aber auch, wie absurd dieses Interesse ist.» Und wenig später gesteht Emmi: «Es sind Ihre Zeilen und meine Reime darauf: die ergeben so in etwa einen Mann, wie ich mir plötzlich vorstelle, dass es sein kann, dass es so jemanden wirklich gibt.» Es scheint nur noch eine Frage der Zeit zu sein, wann es zum ersten persönlichen Treffen kommt, aber diese Frage wühlt beide so sehr auf, dass sie die Antwort lieber noch eine Weile hinauszögern. Ausserdem ist Emmi glücklich verheiratet. Und Leo verdaut gerade eine gescheiterte Beziehung. Und überhaupt: Werden die gesendeten, empfangenen und gespeicherten Liebesgefühle einer Beziehung standhalten? Und was, wenn ja?

*Ein Roman mit einem überraschenden Ende, der von der ersten bis zur letzten Zeile nur aus E-Mails besteht und einen trotzdem nie langweilt. Im Gegenteil! Es drängt einen zum Weiterlesen, wie wenn man selbst eine geheimnisvolle E-Mail erwarten würde – zu vergleichen mit dem kribbelnden Gefühl, einen Liebesbrief in der Hand zu halten, um ihn kurz darauf zu öffnen und aufzusaugen.*



Ursina Bopps Tipp:  
**Wolf Haas;  
Das Wetter vor 15 Jahren  
Hoffmann + Campe Verlag,  
Fr. 33.50**



Seit fünfzehn Jahren studiert Vittorio Kowalski wie besessen das Wetter in einem fernen Alpendorf. Er kennt die Hoch- und Tiefwetterlagen eines jeden Datums auswendig, ist mit den täglichen Luftdruckschwankungen, Niederschlagsmengen und Sonnenscheindauern per Du. Eines Tages wird er mit diesem verrückten Spezialwissen sogar Wettkönig bei *Wetten dass...?* Niemand kann sich diese Leidenschaft erklären. Nur in dem achthundert Kilometer entfernten Urlaubsort seiner Kindheit sitzt eine junge Frau vor dem Fernseher, die den schüchternen Wettkandidaten nach fünfzehn Jahren wiedererkennt. Anni war die Tochter der Zimmervermieter, Vittorio der Sohn der deutschen Urlaubsgäste. Die beiden Kinder verbrachten jeden Sommer gemeinsam – bis sie in ein Jahrhundert-Unwetter gerieten, das sie für immer trennte.

*Wer Wolf Haas kennt, weiss, dass er nicht einfach eine «normale» Liebesgeschichte schreibt. Er erzählt die Geschichte in Interviewform zwischen sich und der «Literaturbeilage». Zuerst vielleicht etwas gewöhnungsbedürftig, beim Lesen vergisst man aber die spezielle Erzählform, im Gegenteil, diese Form lässt viel Raum für Witze und Kabbeleien. Ein amüsantes Lesevergnügen, bei dem nicht nur Haas-Fans auf ihre Kosten kommen werden.*



Daniela Binders Tipp:  
**Jón Kalman Stefánsson;  
Verschiedenes über Riesenkiefern und die Zeit  
Reclam Leipzig,  
Fr. 30.10**



**Zehn Jahre ist er jung und steht vor dem ersten Abenteuer seines Lebens: einer Flugreise zu den Grosseltern nach Norwegen und das zu einer Zeit (es sind die siebziger Jahre) als von Island aus «höchstens Stewardessen und Politiker ins Ausland reisten».**

Lange Sommerferien also im «heissen» Süden, in der Nähe von Stavanger, wo es – ganz anders als in Island – Bäume und Männer in kurzen Hosen gibt und bald auch neue Freunde. Tarzan und Flinker Hirsch; Helge, der alles aus Büchern weiss; Björn, der alles auseinander nimmt und mit dem es sich trefflich mit der Unterwäsche der schon recht erwachsenen Halbschwester Handel treiben lässt. Grossmutter ist eher eine Strenge, Grossvater hingegen der bewunderte Schatz, der sich bei häuslichen Konflikten immer augenzwinkernd auf die Seite des Jungen schlägt und für die heitere Stimmung des Buches sorgt.

*Aber: «Wo Leben ist, da ist auch Tod» – so weiss der Erzähler zu berichten (der als der kleine Junge von zehn Jahren und gelegentlich als erwachsener Schriftsteller zu uns spricht). Nur drei Jahre nach diesem Sommer wird der Grossvater verunglücken. Dies Wissen um den traurigen Ernst des Lebens und die vielen kindlichen grossen Fragen, die auch Erwachsene ja nicht beantworten können, vergegenwärtigen in vielerlei Episoden, mit scheinbar leichter Hand erzählt, eine ganze Welt.*

# Eine Entdeckung!



**Philippe Claudel;  
Monsieur Linh  
und die Gabe der  
Hoffnung  
Kindler Verlag,  
Fr. 26.80**

Monsieur Linh ist der Einzige, der weiss, dass er so heisst: alle anderen, die seinen Namen kannten, sind tot. Nur er und seine kleine Enkelin,

gerade ein paar Wochen alt, haben den Bombenangriff auf ihr Heimatdorf überlebt. Monsieur Linh flieht und gelangt nach langer Reise in eine kalte, verregnete Stadt, deren Namen er nicht aussprechen kann. In dem Flüchtlingswohnheim fühlt er sich einsam und verloren. Kraft geben ihm nur sein kleines Mädchen und der dicke Monsieur Bark, den er auf einem seiner Spaziergänge durch die fremde Stadt kennen gelernt hat. Der eine versteht die Sprache des anderen nicht, doch sie erzählen sich ohne Worte von Glück, Trauer, Sehnsucht und Hoffnung – und teilen ein trauriges Geheimnis.

*Ein wunderschöner kleiner Roman, in der Tradition von Eric-Emmanuel Schmitt und François Lelord.*



**Marie Peterson;  
Du denkst, du weisst  
alles  
Atrium Verlag,  
Fr. 30.10**



**Eine tragische, aber manchmal auch unfreiwillig komische Geschichte über den Weg einer Frau in das Vergessen und den beharrlichen Versuch der Tochter, den Dialog mit der Mutter zu suchen.**

Es ist eine Dreiecksbeziehung zwischen einer Mutter, einer Tochter und der Alzheimererkrankung. Zunächst will es die Tochter nicht wahrhaben, aber dann kommt sie um die bittere Wahrheit nicht mehr herum: Ihre Mutter hat Alzheimer, eine Krankheit, die nicht aufzuhalten ist. Die Tochter reagiert darauf mit Trauer und Mitleid, aber auch mit Abwehr, Ekel und Wut. Währenddessen versucht die Mutter, ihre Geschichte mit Hilfe von Fotos zu erinnern und zu bewahren. Die Tochter, die als Journalistin arbeitet, verdrängt zuerst noch erfolgreich die Krankheit, indem sie mit interessierter Distanz die sprachlichen Veränderungen und Eskapaden der Mutter betrachtet. Doch der Zustand der Mutter wird zunehmend schlechter und die Tochter muss eine schwere Entscheidung fällen. Trotzdem bemüht sie sich, eine echte Beziehung zu ihrer Mutter aufzubauen. Ein später Versuch, denn die Mutter hat die Tochter schon früh verlassen.

*Ergreifend, absurd, lustig, traurig und nachdenklich – eine wahre Geschichte.*

# Romane



**John Banville;**  
**Die See**  
Kiepenheuer + Witsch Verlag,  
Fr. 31.–

**Der Kunsthistoriker Max Morden flieht in das Haus am Meer, wo er als Kind aufregende Ferientage verbrachte. Indem er sich die damaligen Erlebnisse vergegenwärtigt, um mit dem Verlust seiner Frau fertig zu werden, werden jedoch auch alte Wunden aufgerissen, denn scheinbar hängt alles miteinander zusammen.**

Anna und Max sind seit vielen Jahren glücklich verheiratet, als sie erfahren, dass Anna unheilbar an Krebs erkrankt ist und nicht mehr lange leben wird. Nach ihrem Tod flüchtet Max ans Meer, in den Ferienort seiner Kindheit. Damals lernte er die unkonventionelle Familie Grace kennen mit ihrem Zwillingsspaar Myles und Chloe. Mrs. Grace zieht den jungen Max magisch an und erweckt eine grosse Sehnsucht in ihm. Indem sich Max fast manisch erinnert, an seine erwachende Sexualität in diesem Sommer, an seine erotischen Phantasien und die spätere Liebe zu Chloe, an seine glückliche Zeit mit Anna und ihre letzten Tage im Krankenhaus, versucht er, sich mit dem erlittenen Verlust zu versöhnen.

*John Banville zeigt gekonnt auf, wie Erinnerung, Identität und Sprache zusammenhängen – für «Die See» hat der Ire 2005 den Man Booker Prize erhalten – zu Recht, wie wir finden.*



**Elia Barceló;**  
**Das Rätsel der Masken**  
Piper Verlag,  
Fr. 40.10

**Was Amelia und Raúl verband, scheint unzerstörbar und von einer Mauer des Schweigens verborgen. Bis ein anderer Mann in Amelias Leben tritt und die Schatten der Vergangenheit heraufbeschwört.**

Paris 1991. In einer Novembernacht bereitet der bekannte argentinische Schriftsteller Raúl de la Torre seinem Leben gewaltsam ein Ende. Jahre später beschliesst der junge französische Literaturwissenschaftler Ariel Lenormand, die Biographie des von ihm bewunderten grossen Mannes zu schreiben. Doch was als wissenschaftliche Studie gedacht war, wird schon nach kurzer Zeit zu einer verwirrend gefährlichen Ermittlung. Welches dunkle Geheimnis verbirgt sich hinter Raúls literarischem Werk? War der Tod seiner zweiten Frau wirklich ein Unfall? Wieso gestand er öffentlich seine spät erkannte Homosexualität? Und was trieb ihn in den Selbstmord? In einem Labyrinth aus Lügen und Verdächtigungen greift Ariel nach der Frau, die den Schriftsteller sein Leben lang begleitete: seiner ersten Ehefrau Amelia. Bis auch sie gesteht, welch verstörende Realität sie hinter ihrer Maske verbirgt.

*Packend und spannend wie ein Krimi: die spanische Autorin Elia Barceló beeindruckt mit einem meisterhaften Roman um eine bedingungslose, alles überdauernde und höchst gefährliche Liebe.*



**Friedrich Christian Delius;**  
**Bildnis der Mutter als junge Frau**  
Rowohlt Berlin,  
Fr. 26.80

Rom, an einem strahlend sonnigen Tag im Januar 1943: Eine junge Deutsche, die kurz vor der Geburt ihres ersten Kindes steht, begibt sich auf einen Spaziergang

in der ihr fremden Stadt. Ihr Mann, mit dem sie zusammenzuleben hoffte, ist überraschend an die afrikanische Front versetzt worden, der Zeitpunkt seiner Rückkehr ungewiss. Trotz der verwirrend schönen Eindrücke und all der rätselhaften Dinge, die ihr auf ihrem Weg begegnen, ist sie mit jedem Gedanken bei ihm, der versprochen hatte, die «römischen Freuden» mit ihr zu teilen. Doch sie beginnt zu ahnen, dass der Krieg verloren gehen könnte.

*In dieser wunderschönen Erzählung greift der Autor seine eigene Familiengeschichte auf. Die junge Frau, die mit offenen Augen, bangem Herzen und nicht nachlassender Hoffnung durch die von Bomben noch verschonte Ewige Stadt geht, ist seine Mutter. Ob es nun dieser autobiographische Bezug ist oder der Zauber Roms, die Ängste des Krieges oder die einfühlsam geschilderte Liebesgeschichte – dieses Buch entwickelt eine Sogkraft, der man sich kaum entziehen kann.*



**Yasmina Khadra;**  
**Die Attentäterin**  
Nagel + Kimche Verlag,  
Fr. 36.–

**Amin Jaafie ist Chirurg in einem Krankenhaus in Tel Aviv. Er erhält die schreckliche Nachricht, dass seine Frau bei einem Attentat ums Leben kam. Nicht genug damit – sie soll diesen Anschlag selbst verübt haben. Das kann Jaafie unmöglich glauben. Auf einen Schlag sind alle Gewissheiten seines Lebens, Beruf, gesellschaftliche Position und die Liebe seiner Frau, in Frage gestellt.**

Amin Jaafie ist ein hoch angesehener Arzt – und ein arabischer Israeli. Umso rascher gerät er ins Visier der Ermittlungen, als die Polizei die Identität der Täterin herausfindet. Jaafie kann es selbst nicht fassen, dass er vom tödlichen Plan seiner weltlich und modern denkenden Frau Sihem, mit der er lange Jahre glücklich verheiratet war, nichts gewusst haben soll. Nachdem die Polizei ihn gehen lässt, macht sich Jaafie auf die Suche nach den Motiven und nach dem Ablauf der letzten Tage im Leben Sihems. Er reist nach Bethlehem und Dschenin, in die Zentren des palästinensischen Widerstands. Dort lösen seine Nachforschungen Unruhe aus: er wird bedroht, verprügelt und als Verräter beschimpft. Unbeirrt versucht Jaafie aber, die Verantwortlichen zu finden, die seine Frau zum Verbrechen verführt haben.

*Der Algerier Yasmina Khadra (eigentlich Mohammed Moulessehou) lebt seit vielen Jahren in Frankreich. In seinen Büchern verarbeitet er immer wieder brisante und aktuelle Themen.*

# Krimis



**Gilbert Adair;**  
**Mord auf folkes Manor**  
C.H. Beck,  
Fr. 33.40

**Eine Hommage an die grosse Agatha Christie!**

Es ist Weihnachten 1935. Ein eingeschneites Herrenhaus am Rande vom Dartmoor.

Ein weihnachtliches Abendessen bei Colonel Roger ffolkes mit Freunden des Hauses und oben, im Dachgeschoss, die Leiche von Raymond Gentry, einem Klatschkolumnisten und Erpresser, mit einem Einschussloch im Herzen. Aber die Türe zum Dachzimmer war von innen verschlossen, das einzige Fenster ist vergittert, und natürlich findet sich keine Spur vom Mörder oder seiner Waffe. Jeder der Gäste hätte ein Motiv gehabt, den unsympathischen Gentry zu ermorden – eine beklemmende Stimmung macht sich breit. Glücklicherweise (für den Mörder leider weniger) ist einer der Gäste die fabelhafte Evadne Mount, die erfolgreiche Bestsellerautorin zahlloser Krimis. Und wäre sie nicht in dieser Sache die geforderte Spürnase, «Mord auf folkes Manor» könnte geradezu von ihr selbst verfasst worden sein. In unnachahmlicher Weise rekonstruiert sie die Abläufe, die zum Mord geführt haben und überführt (natürlich) zum Schluss den Täter. Da sieht sogar ein ebenfalls anwesender pensionierter Scotland Yard-Kommissar alt daneben aus ...

*Herrlich altmodisch und (fast) ohne vergossenes Blut.*



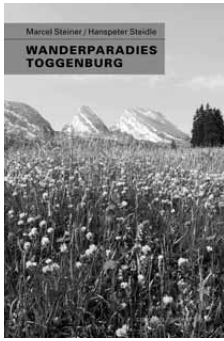
**Friedrich Ani;**  
**Idylle der Hyänen**  
Zsolnay Verlag,  
Fr. 36.–

**Polonius Fischer war früher einmal Mönch. Doch er hat keine Antwort auf seine Fragen gefunden. Jetzt ist er Kriminalkommissar, und er fragt sich noch immer: Was ist der Ursprung von gut und böse in jedem einzelnen Menschen?**

Eine Tiefgarage, ein Kellerabteil, ein alter Schrank. Eine unbedeckte tote Frau unter einer Kunststoffplane im Scheinwerferlicht. Bis die Gerichtsmediziner kamen, trug sie noch ein grünes Sommerkleid und lag zusammengekrümmt im Schrank. Tot war sie da auch schon. Die Frau ist schnell identifiziert, doch wo ist ihre kleine Tochter? Für den Münchner Kommissar Fischer gibt es keine Routine. Für ihn gibt es nur eines: das Rätsel des Bösen. Ist es möglich, dass der Täter gemordet hat, um das Kind des Opfers zu retten? Hat die Ermordete etwas zu tun mit der anderen Frau, die tot im See liegt? Und wer ist jener offenbar geistig verwirrte Mann im heruntergekommenen Hotel, der sie offenbar beide kannte? Plötzlich scheinen sich alle Fäden zu entwirren, der Verdächtige ist in Haft, und die Kriminalpolizei steht vor einer raschen Lösung. Doch Polonius Fischer glaubt nicht an rasche Lösungen. Vielleicht vermag er das Böse besser zu begreifen als seine Kollegen, weil er weiss, dass es nicht nur ein polizeiliches Problem ist.

*Ein Krimi, der unter die Haut geht!*

# Sachbücher



**Hanspeter Steidle,  
Marcel Steiner;  
Wanderführer Toggen-  
burg**  
Toggenburger-Verlag,  
Fr. 38.–

Das Toggenburg gilt als eine der schönsten Wanderregionen der Schweiz, ist dazu noch schnell erreichbar und mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erschlossen.

Hanspeter Steidle, profunder Kenner des Toggenburgs und passionierter Wanderer und Alpinist, macht in seinem Wanderführer Vorschläge für Touren, auf denen man die Region von ihrer besten Seite kennen lernen kann. Der Wanderführer deckt das ganze Toggenburg ab – von Wil über das mittlere und zentrale Toggenburg, mit einem Abstecher ins Neckertal, in den Alpstein und auf der anderen Talseite ins Churfürsten- und Speergebiet. Die meisten Tageswanderungen sind als Rundwanderungen ausgelegt. Eine Ausnahme machen die Wanderungen auf dem Toggenburger Höhenweg und auf dem Toggenburger Thurweg. Die einzelnen Wanderungen sind präzise beschrieben und auf einer Planskizze mit Höhenprofil dargestellt. Die Beschreibungen sind ergänzt mit Angaben zu Wanderzeiten, Parkplätzen, Verbindungen des öffentlichen Verkehrs, Übernachtungsmöglichkeiten, Wirtschaften, Sehenswürdigkeiten und vielem mehr. Der Wanderführer ist dazu mit vielen Bildern illustriert.

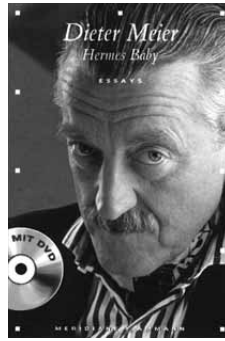


**Markus Flück;  
Pilzfürer Schweiz**  
Haupt Verlag,  
Fr. 39.90

**Herbstzeit – Pilz(sam-  
mel)zeit!**

Die mitteleuropäische Pilzlandschaft ist reich und überaus vielfältig – allein bei den Grosspilzen gibt es mehr als

doppelt so viele Arten wie bei den höheren Pflanzenarten. Dabei unterscheiden sich Pilze im Vergleich zu Blütenpflanzen durch recht wenige, nicht so leicht erkennbare Merkmale – was ihre Bestimmung zusätzlich erschwert. Umso unentbehrlicher sind deshalb für den Sammler, die Sammlerin von Speisepilzen gute Pilzbücher. Markus Flücks «Pilzfürer Schweiz» zeichnet sich dadurch aus, dass er Bestimmungsmerkmale anhand von Fotografien demonstriert; zu zahlreichen Arten unterschiedliche Ansichten zeigt; Informationen über die Verbreitung und Häufigkeit in der Schweiz enthält; einige typische Pilzbiotope beschreibt; auf mögliche Verwechslungen speziell verweist; neueste Erkenntnisse in Bezug auf Pilzgifte und Giftpilze verarbeitet; zahlreiche Tipps zum richtigen Sammeln und zur Konservierung von Pilzen gibt, sowie köstliche Pilzrezepte aus der Schweiz beinhaltet. Das Buch enthält schliesslich auch ein Kapitel über die offiziell geschützten Pilze der Schweiz und zur Schonzeit, sowie – ein Novum – einen Beitrag zum Thema ZuchtPilze als Alternative zu Wildpilzen. Alle Bilder sind farbig und wurden in der Schweiz aufgenommen.



**Dieter Meier;  
Hermes Baby – Essays**  
Ammann Verlag,  
Fr. 34.90

«Hollywood, Juli 2004. Tunichtgut Meier sitzt im Garten und freut sich, dass die elf Schnäpse, die er gestern übermütig ins System geschlagen hat, sein Hirn mit dem

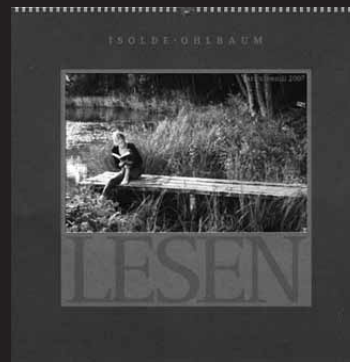
**Tanz der glühenden Ameisen im Hinterkopf zwar malträtierten, die Satzherstellung aber nicht entscheidend beeinträchtigen.»**

Noch bevor er mit *Yello* ein Weltstar wurde, an der Documenta 5 ausstellte und seine Filme an die Festivals von Cannes und Berlin eingeladen waren, schrieb Dieter Meier Drehbücher, Aufsätze und Essays, die unter anderem in der *Neuen Zürcher Zeitung*, *Die Zeit* und in *Tempo* erschienen.

Meier versteht seine Essays nicht als Beschreibungen, in denen er mit Wörtern nach scheinbarer Realität wirft, sondern als Sprachspiele, in die er sich hineinsetzt wie ein kleiner Junge in den Sandhaufen. So entstehen eigensinnige Häuschen, Berge, Burgen und Brücken, in denen der Schreiber sich manchmal näher kommt, wie das Kind beim Spiel.

Dem Buch liegt eine DVD mit zum Teil exklusivem, bislang unveröffentlichtem Bild- und Tonmaterial bei: Dieter Meier liest und singt *Hermes Baby*.

## Kalender



**LESEN von Isolde Ohlbaum**  
Ars Vivendi,  
Fr. 48.–

12 farbige + schwarzweisse Bilder

**Welches sind Ihre Lieblings-Leseorte?**

Alle tun es: Auf der Wohnzimmercouch, dem Weg zur Arbeit oder ganz genüsslich im Café. Isolde Ohlbaum hat Lesende an den unterschiedlichsten Orten der Welt fotografiert. Ihre Porträts zeigen Momente grösster Intimität und halten uns vor Augen, wie schön es sein kann, lesend die Welt um sich herum zu vergessen.

*Isolde Ohlbaum gilt als eine der herausragendsten deutschen Fotografinnen. Insbesondere die einfühlsamen Porträtaufnahmen renommierter Autorinnen und Autoren haben sie bekannt gemacht.*

Unser Team:



Daniela Binder



Ursina Bopp Muminovic



Karine Nägeli



Josiane Bischofberger



Lea Reimann



Alex Schneebeli

**Obergass-Bücher  
GmbH:**

Daniela Binder,  
Winterthur  
Ueli Diener, Winterthur  
Conrad Schneider,  
Thalheim  
Hanspeter Schneider,  
Rätterschen